

Tages nun stand der Pfaffe vor dem Altar und wollte Messe halten, und Eulenspiegel stand hinter ihm und richtete ihm seine Alba zurecht. Da ließ der Pfaffe einen großen Forz, daß es durch die Kirche schalle. Da sprach Eulenspiegel: „Wie, Herr, opfert Ihr das statt Weisbrauch dem Herrn hier vor dem Altar?“ Der Pfaffe antwortete: „Was fragst Du danach? Ist doch die Kirche mein, und habe ich doch die Macht, daß ich könnte mitten in die Kirche scheißen.“ Da erwiderte Eulenspiegel: „Es gilt Euch oder mir eine Tonne Bier, wenn Ihr das thut.“ Der Pfaffe verfehte: „Ja, das gilt!“ Und sie wetteten mit einander und der Pfaffe sagte: „Meinst Du, daß ich das nicht im Stande wäre?“ lehrte sich um, machte einen großen Haufen in die Kirche und sprach: „Seht, Herr Küster, ich habe die Tonne Bier gewonnen.“ „Nein“, antwortete Eulenspiegel, „wir wollen einmal messen und sehen, ob es auch mitten in der Kirche ist, wie Ihr gesagt habt.“ Also maß Eulenspiegel und da fehlte wohl ein Viertel bis zur Mitte der Kirche. Also gewann Eulenspiegel die Tonne Bier. Aber die Kellnerin des Pfarrers wurde zornig darob und sprach: „Ihr werdet des schalkhaften Knechtes nicht überdrüssig werden, als bis er Euch aller Wege Schande bringt.“

XII.

Wie Eulenspiegel in der Ostermesse ein Spiel anrichtet, darob der Pfarrer und seine Köchin sich mit den Bauern rauften und schlügen.

Als nun Ostern heran kam, da sprach der Pfarrer zu Eulenspiegel, seinem Meßner: „Es ist Sitte hier, daß die Bauern in der Nacht ein Osterpiel halten, wie unser Herr erstet aus dem Grabe.“ Und Eulenspiegel müßte dabei helfen, denn es wäre Sitte, daß die Singnisten das zurichteten und regierten. Da sprach Eulenspiegel zu dem Pfarrer: „Wie soll das Marienspiel stattfinden vor den Bauern? Ist doch kein Bauer hier, der gelehrt ist; Ihr müßtet mir denn Eure Kellnerin dazu leihen, denn die kann schreiben und lesen.“ Da antwortete der Pfarrer: „Ja, ja, nimm nur dazu, wer Dir helfen kann, es sei Weib oder Mann; auch ist meine Magd schon mehr dabei gewesen.“

Dies war auch der Kellnerin recht und sie wollte den Engel im Grabe vorstellen, denn sie kannte den Reim, den derselbe zu